

Wie finde ich den richtigen Fernseher für mich?

Die Anschaffung eines Fernsehgerätes ist eine sehr emotionale Angelegenheit, ganz ähnlich wie der Kauf eines Autos. In beiden Fällen sind technische Messwerte interessant, aber nicht allein ausschlaggebend. Beim Auto interessiert man sich wohl für Beschleunigung und Bremsweg, aber viel stärker wird die Kaufentscheidung bestimmt von Dingen wie Design, Grösse, Sonderausstattungen und Bedienbarkeit. Genau diese Details beeinflussen auch die Wahl des Fernsehgerätes

Noch eine Analogie zwischen Fernseher und Auto: Hier wie da kann es keinen Kaufvorschlag geben, der für alle Interessenten der ideale wäre. Denn die Bedürfnisse, Geschmäcker und Vorlieben sind so individuell verschieden wie die Budgets. Also kann es hier nur darum gehen, ein paar einfache Tips zu geben, welche Fragen man sich selbst stellen und was man im Laden beachten sollte.

1.) Bildschirmtechnik

Die grosse Mehrheit der Fernsehgeräte enthält heute LCDs. Diese müssen ständig hinterleuchtet werden, damit sie ein Bild zeigen können. Bei Geräten der niedrigsten Preiskategorie werden dafür Leuchtstoffröhren herangezogen. Leuchtdioden (LED) sind da besser geeignet, diese werden aber je nach Hersteller und Modell unterschiedlich angeordnet. Die preisgünstigste Methode ist die Anordnung rundherum, was aber zu ungleichmässig ausgeleuchteten Bildern führen kann (Edge Lighting). Aufwändiger und besser sind gleichmässig hinter dem Bildschirm verteilte LEDs. Wenn diese entsprechend angesteuert werden, lassen sich damit bestimmte Partien des Bildes heller oder dunkler gestalten („Local Dimming“ oder auch „Micro Dimming“), was den Bildkontrast deutlich verbessern kann. Wichtig: Helle und brillante Bilder kann jedes LCD-Gerät zeigen. Man sollte aber darauf achten, ob es auch ein richtig sattes, tiefes Schwarz zeigen kann, das ist für den Tiefeindruck wichtig. An Bildwechselfrequenzen sind 50, 100, 200 Fps. üblich, grössere Werte versprechen eine Verbesserung der Schärfe bei schnellen Bewegungen und sind daher zu empfehlen.

2.) Ausstattung

Je nachdem woher der Kunde seine Fernsehprogramme bezieht, sollte der Fernseher das entsprechende Empfangsteil eingebaut haben, also Tuner für terrestrischen, Kabel- oder Satellitenempfang. Meist lässt sich ganz einfach eine Harddisk per USB anschliessen, das macht das Fernsehgerät zum Videorecorder. Wer diese Möglichkeit öfters benützen will, sollte einen Fernseher mit Doppeltuner erwerben. Damit kann man ein Programm anschauen und gleichzeitig ein anderes aufnehmen. Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass ein Fernsehapparat heutzutage genaugenommen nichts anderes ist als ein Computer mit besonders grossem Monitor. Daraus ergeben sich viele computertypische Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel Fotos vom Smartphone oder Tablet an den Fernseher senden und dort betrachten, es gibt Geräte, die sich mit gesprochenen Befehlen oder von bestimmten Gesten steuern lassen. Fast grenzenlos sind die Möglichkeiten, wenn man das Gerät per WLAN mit dem Internet verbindet. Nun kann man auf dem Heimcomputer gespeicherte Bilder oder Videos drahtlos an den Fernseher schicken, kann dort beliebige Internetseiten aufrufen, kann aus zahllosen Apps für Unterhaltung und Kommerz wählen oder zu beliebiger Zeit (kostenpflichtig) Spielfilme streamen. Für manche Fernsehgeräte kann man kleine Videokameras kaufen, bei manchen sind diese schon eingebaut. Damit kann man Skype-Telefongespräche führen und alternativ das Wohnzimmer zum Beispiel während der Ferien das verwaiste Wohnzimmer von der Ferne aus überwachen.

3.) Das Besondere

Sofern das Budget es zulässt, kommen zwei besonders attraktive Neuheiten in Betracht: OLED Fernsehgeräte funktionieren nach einem völlig neuartigen Prinzip, bei dem die einzelnen Bildpunkte nicht mehr hinterleuchtet werden müssen, sondern selbst leuchten. Das ergibt Bilder von nie vorher gesehener Klarheit und Leuchtkraft, basierend auf einem profunden, überaus satten Schwarz. Ausserdem punkten diese nur 4 Millimeter dicken Geräte mit sehr elegantem Design und zudem mit niedrigem Stromverbrauch. Die andere Neuheit heisst Ultra High Definition, gemeinhin auch einfach 4k genannt. Verglichen mit den üblichen „Full-HD“-Bildschirmen enthalten diese Bildschirme 4 Mal so viele Bildpunkte, also 4x so viele Details und 4x so viel Bildschärfe. Weil diese Technik aber noch so neu ist, gibt es noch kaum Programme in dieser Superqualität. Fotos aus der eigenen Digitalkamera und Aufnahmen aus einem neuen 4k Camcorder können da als Lückenfüller einspringen. Vor allem aber enthalten die neuen UHD-Geräte raffinierte Algorithmen zum „Hochrechnen“ konventioneller HD-Aufnahmen auf eine Bildschärfe, die echtem, „nativem“ 4k schon sehr nahe kommt. So kann man schon jetzt einen Blick in die Fernseh Zukunft werfen.

4.) Das Wichtigste

Moderne Fernsehgeräte sind so schlank, dass in deren Gehäuse einfach kein Platz für hervorragende Lautsprecher ist. Aus diesem Grunde können Flachlautsprecher nie alle klanglichen Wünsche erfüllen, ihr Klang bleibt immer flach. Mit dem Anschliessen an eine bestehende Stereoanlage kann hier schon allerhand Verbesserung erzielt werden. Speziell für Flachbildgeräte gibt es „Soundbars“, die sehr viel für einen vollen und profunden Klang erreichen und die häufig sogar dezent aussehen. Das Optimum stellt hingegen eine Surroundsound-Anlage dar, die die Betrachter mit Klang umgibt. Bei einer Fussball-Übertragung mit Surroundsound kann man nun tatsächlich voll und ganz in der Stadionatmosphäre „baden“ – ein gewaltiges Erlebnis.

5.) Und jetzt noch das Allerwichtigste

Flachbildschirme haben eine hohe Lebenserwartung und mit dem Essen kommt der Appetit. Mit zunehmender Seherfahrung wird man also verschleckt und so lohnt es sich, einmal ein wirklich Gutes zu erwerben, daran hat man länger Freude. Aber das Gute sollte auch richtig gross sein. Wie gross, dafür gibt es eine nützliche Faustregel: Der ideale Betrachtungsabstand bei HD-Programmen ist dreimal die Höhe (nicht die Diagonale!) des Bildschirms. Da sind Sie so nah, dass Sie wirklich alle Feinheiten erkennen können, die das Programm bietet, aber doch wieder nicht so nah, als dass Sie schon die einzelnen Bildpunkte wahrnehmen könnten. Das führt dazu, dass in vielen Fällen die empfohlene Bildgrösse oberhalb dessen liegen wird, was Sie eigentlich ins Auge gefasst hatten. Aber den Kauf eines wirklich grossen Bildschirms werden Sie bestimmt nicht bereuen. Denn wenn nach ein paar Tagen der Schreck über das unerwartet grosse Gerät verflogen ist, werden Sie sich sagen: Wie konnten wir uns nur damit begnügen, die Welt jahrelang durch ein mickriges Guckloch zu betrachten. Jetzt haben wir ein richtiges Schaufenster, das ist toll!

Mehr Information – firmenneutral und werbefrei – gibt es auf www.hdtv-forum.ch